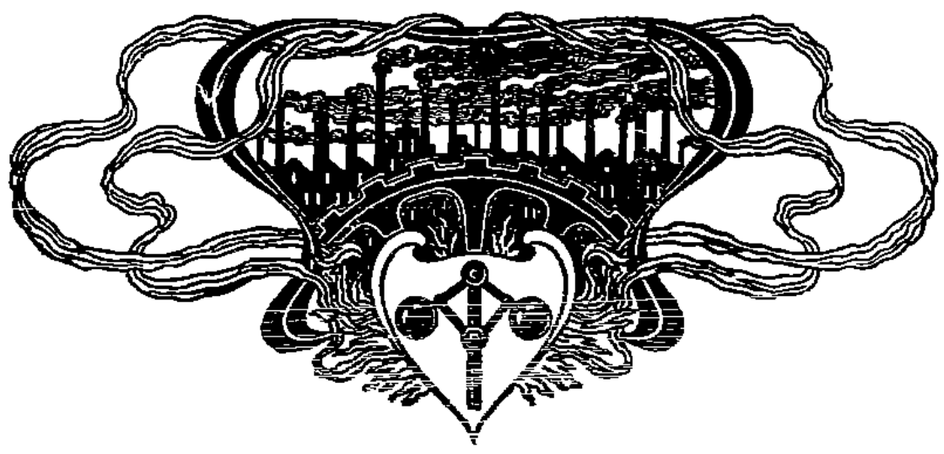
Zweiundvierzigster Jahrgang

der

Metallarbeiter-Zeitung

1924



Industriegewerkschaft Metall
Vorstand
für die Bundesrepublik Deutschland

Stuttgart
Druck und Verlag: Druckerei des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
1924

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel und sonstige Beiträge

Seite

Abgekartete Spiel, Das — 16
Abwälzungskampf der Bourgeoisie 11
Achtstundentag, Der Kampf um den — . . 108
Achtstundentag, Der siegreiche — 22
Achtstundentags, Der Segen des — in Frankreich 93
Achtstundentags, Ein neuer Erfolg des — . 40
Achtstundentag, Frauen, verteidigt den —! . 10
Achtstundentag, Hemmt der — die Produktion? 62
Achtstundentag, Sachverständigengutacht. u. — 158
Achtstundentag, Um den — 14
Achtstundentag, Um den — in der Schwereisenindustrie 1
Achtstundentag und Arbeitslosenunterstützung in Holland 121
Achtstundentag und Alkoholismus 65
Achtstundentag — Volksentscheid 140
Achtstundentag, Volkswirtschaft und — . . 164
Achtstundentag, Widerlegte Behauptung gegen den — 16
Achtstundentag, Zum Volksentscheid über den — 112
Achtstundentagübereinkommen, Das — . . 48, 56
Achtstundentages, Zollbehandlung zugunsten des — 178
Alkoholverbot, Amerikanische Gewerkschaften und — 81
Alkoholismus, Achtstundentag und — 65
Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (V. a. G.) Hamburg . . . 66, 146
Alwin Körsten † 30
Amerikanischen Metallarbeiter, Die — und wir 81
Amerikanisches 49
An die Beitragsscheuen! 34
An die Gewerkschaften! 8
An die Kleinarbeit! 160
An die Mitglieder der Gewerkschaften! . . . 167
Angestelltengehälter in Rußland 61
Anteil der Löhne am Preis des Produkts, Der — 136
Arbeit, Die — 94
Arbeiterbeleidigung, Dummenfang mit — . 86
Arbeiterfahrkarten, Erhöhung des Preises der — 10
Arbeiterferien in Gefahr 77
Arbeiterklasse, Das Schicksal der — 47
Arbeiterkulturwoche 98
Arbeiterpräsides, Sogar „die geistlichen — sind empört“ 53
Arbeiterregierung, Das soziale Programm der englischen — 22
Arbeiteruniversität, Die neue — 26
Arbeitgeber — Arbeitnehmer 154
Arbeitgeber, Der größte — der Welt . . . 37
Arbeitgeber beim Aufklären, Die — . . . 111
Arbeitgeber-Zeitung, Die — als Pharisäer . 2
Arbeitgeberverbände, Die — beim Dummachen 115
Arbeitgeber, Die — wollen „raffen“ 8
Arbeiterinnen, Die Beschäftigung von — in England geht zurück 137
Arbeiterinnenschutz 98
Arbeiterinnen und Gewerkschaft 29
Arbeitgeber, Ist der — berechtigt 16
Arbeitgeberverband, Von einem liliputanisch. — 106
Arbeitgeber-Zeitung, Treffliche Worte in der — 126
Arbeitsdienstpflicht, Die — 83
Arbeitsdienstpflicht, Gegen die — 114
Arbeitsgemeinschaft, Ende der — 11
Arbeitskongreß, Ein internationaler — in Prag 61
Arbeitskraft, Die — und ihre Besitzer . . . 32
Arbeitskraft, Die — und ihr Verkauf . . . 61
Arbeitslohn, über Steuerabzug vom — . . . 4
Arbeitslöhne, Produktionskosten und — . . 14
Arbeitslos 86
Arbeitslose, Ein einfach. Mittel, — loszuwerden 173
Arbeitslosen, Abnahme der — 164
Arbeitslosenfürsorge, Internationale — . . 164
Arbeitslosenunterstützung, Achtstundentag und — in Holland 121
Arbeitslosenunterstützung, Die — in d. Tschechoslowakei 109
Arbeitsloser, Gegenseitigkeit i. d. Behandlung — 45
Arbeitslosigkeit, Die — im Jahre 1923 . . 16
Arbeitslosigkeit, Die — im 1. Halbjahr 1924 . 96
Arbeitslosigkeit in Rußland, Die — 101
Arbeitslosigkeit, Krankheit und — 170
Arbeitsmarktes, Die Lage des deutschen — . 54
Arbeitsrecht, Konzernbildung und — . . . 13
Arbeitszeit, Die Verordnung über die — . . 57
Arbeitszeit in Deutschland, Die — 102
Arbeitszeit, Lohn, — und Volkswirtschaft . . 31
Arbeitszeitverlängerung, Die Walzwerks- und Hüttenarbeiter des Ruhrgebietes gegen die — 14
Arbeitszeitverordnung, Kritisches zur — vom 21. Dezember 1923 120
Arbeitszeitverkürzung und Mehrproduktion . 33
Arbeitsuchende, Warnung an — 142
Augen, Schutz für die — der Arbeiter . . . 66
Ausfuhr, Steigerung der — der Vereinigten Staaten 180
Aus Gründen des Gemeinwohls 108
Ausschußentschädigung, Zentrale Regelung der — abgelehnt! 74
Ausschußgußfrage, Die — in Nordamerika . 177
Aussperrung in Mannheim, Die — 53
Ausstand in Polnisch-Oberschlesien, Der — . 117
Ausstand an der Wasserkante, Zum — . . . 30
Ausstellung von Erfindungen u. Neuheiten 30, 114
Automobilindustrie, Die deutsche —. Von Fritz Kummer 171, 175
Automobilindustrie, Die nordamerikanische —. Von Fritz Kummer 176
Automobilindustrie, Zollregelung in der — . 180
Auswanderung, Die — 80

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G., Die — 144
Baumarkt, Wiedergutmachung — Geldknappheit — — 48
Bei Bewährung Verheiratung gestattet . . . 146
Beitragsstaffelung für Kurzarbeiter 134
Bergarbeiterkampf, Der — siegreich beendet . 76
Bergarbeiterinternationale, Bundestag der — 129
Bergarbeiter, Zum Kampf der — 67
Berufssekretariate, Die internationalen — . 93
Berliner Metallarbeiterkampf 6
Beten vor Schichtbeginn 82
Betriebsrates, Aus dem Leben des — 41
Betriebsräte, Betriebswirtschaft und — . . 173
Betriebsräte, Eine wichtige Entscheidung für — 110
Betriebsräte und Gewerkschaften 28
Betriebskapital, Knappheit an — 44
Betriebsstillegungen und Arbeitsstreckungen . 130
Betriebsunfälle 174
Betriebswirtschaft und Betriebsräte 173
Beutezug, Der neueste — 7
Bleibt die Mark stabil? 18
Blick ins Jahr 1930, Ein — 145
Brauchen wir noch Gewerkschaften? 76
Bremen, Warnung vor Zuzug nach — . . . 8
Brillen, Gewährung von — und Bruchbändern 33
Britische Gewerkschaftskongreß, Der —. Von Artur Pugh, London 137
Buchdrucker-Internationale 133

Comité des Forges, Das — 137
Christlich, Was sich — nennt 10
Christlichen Arbeiter, Etwas für die — . . 102
Christlichen Arbeiter am Narrenseil, Die — . 82
Christlichen Arbeiter erwachen, Die — . . . 34
Christlichen Kollegen geeignet, Für die — . 152
Christlichen Metallarbeiterverbandes, Vierteljahrhundertfeier des — 150
Christlicher Gewerkschaftsführer, Späte Erkenntnis — 126

Das gute Buch 181
Dawesplan, Ausländische Stimmen zum — . 153
Dawesplans, Die Wirkung des — 123
Dem gefallenen Freunde 100
Deutsche Elend, Das — 110
Deutsche Elend in Genf, Das — 87
Deutsche Preisunterbietung im Ausland . . 115
Deutschvölkische Ehrenmänner 134
Deutschen Werke A.-G., Konferenz der Belegschaften der — 148
Deutscher Werkmeister-Verb., Vierzig Jahre — 58
Die Gemordeten 101
Die hemmende Last (Bild) 27
Die Ratten entrinnen dem Sumpf 122
Durch zur Klarheit 3

E. D. Morel † 170
Ein unvergleichlicher Kongreßort 177
Eine Feststellung 138
Eine lehrreiche Wahl 94
Eine kitzliche Frage 164
Einen „Rattenkönig“ von Falschheit und Schweinerei 126
Ein fürchterlicher Verdacht 58
Einheitsfront, Alles für die —! 150
Einigungsdrang der Moskauer Gewerkschaftsinternationale 129, 134
Einkommensteuer in Deutschland und England 12
Ein neuer Cato 31
Ein unhaltbarer Zustand 120
Ein Vorbild für viele Gewerkschafter . . . 130
Einwanderung, Arbeiterregierung in Australien und die — 97
Einwanderung, Warum sind amerikanische Gewerkschafter für Beschränkung der —? . . 93
Einwanderungsbeschränkung, Die — in den Vereinigten Staaten 40
Einwanderungsfrage, Die amerikanische — . 61
Eisenbahner, Für die Freilassung der deutsch. — 82
Eisenbahnunfälle in Deutschland 116
Eisenexports, Belebung des — 132
Eisenkonstruktion, In der amerikanischen — . 120
Eisentrust, Der neue —. Von Friedrich Olk . 180
Eisernen Internationale, Der Bundestag der — 91
Ein sonderbarer Klagelaut 30
Elsaß-lothringische, über die — Gewerkschaftsbewegung 113
Englische Eisenindustrie, 2000 Jahre — . . 109
Englischen Gewerkschaften, Das Programm d. — 34
Englisches Urteil über Löhne und Unternehmerwillkür in Deutschland 84
Entgewerkschaftlichung 65
Entlassungsstreitverfahrens, Durchführung des — nach dem BRG 29
Entscheidung des Volkes, Die — 50
Erwerbslose, 519000 unterstützte — 154
Erwerbslosen, Die Zahl der — 62
Erwerbslosenfürsorge, Ausbau der — 32
Erwerbslosenfürsorge, Die — ab 1. April . 42
Erwerbslosenfürsorge, Grundzüge der — . . 154
Erwerbslosenfürsorge, Neuerungen der — . 118
Erwerbslosenfürsorge, Verordnung über — . 24
Erwerbslosenunterstützung, Die — tritt wieder in Kraft 124
Erwerbslosenunterstützung, Haben die Metallarbeiter Anspruch auf —? 66
Erwerbslosenunterstützung und Lohnlage . . 128
Erwerbslosenunterstützung, Zur Frage der — 54
Erweiterten Beirats, Sitzung des — . 132, 138
Esel, Der gefährliche — 110
Es geht wieder aufwärts! 70
Es geht wieder vorwärts 65
Essen 78
Europas Übel in amerikanischem Urteil . . 4
Ewig Krieg? 100
Exportgeheimnis der Arbeiterlöhne, Das — . 148

Fahrpreiserhöhung, Gegen die — 12
Faszismus, Verdunstung des — 109
Faszisten, Der — überdrüssig 165
Faszistischen Gewerkschafter, Wer sind die —? 169
Faszistischer Gewerkschaftskampf 57
Fechenbach 166
Feigheit in höchster Potenz 54
Feldwebel statt Unternehmer 45
Felipe Carrillo † 18
Feuer, Das — 100
Finnland, Nach — zu reisen 44
Firma Kosmos in Görlitz, Die — 130
Fleischverbrauch?, Der Rückgang des — in Deutschland 62
Folgt alle dem Ruf 23
Ford baut ein Werk in England 97
Ford, Bei — wird nur fünf Tage gearbeitet 104
Ford kommt! 48
Fordschen Autowerken, Löhne in den — . . 70
Fortbildungsschulwesen in Neujork 33
Franz Miakits † 70
Frauenarbeit und Gewerkschaften 182
Frauen, Keine Verbindlichkeit bei gleichem Lohn für Männer und — 68
Frauen, verteidigt den Achtstundentag! . . 10
Frauen, Wieviel — sind Gewerkschaftsmitglied? 22
Freizeit, Wie soll der Arbeiter seine — nutzen? 64
Fremdwortseuche 40
Für den Frieden auf Erden 180

Gegen den Massenmord 103
Gegen den Krieg! 86
Gegenrechnung, Eine — 166
Gegenseitige Hilfe 42
Geistige und moralische Abrüstung 135
Gelbe unter neuer Flagge 94
Geldknappheit, Wiedergutmachung — — — Baumarkt 48
Gemeinschaftskapital gegen Privatkapital . . 41
Genossenschafter, Gewerkschafter müssen auch — sein 82
Genossenschaftliche Erzeugung bedroht den Kapitalprofit, Die — 171
Genossenschaftliche Weltwirtschaft 163
Geschäftsganges, Leichte Besserung des — . 22
Getreidepreise, Graf Kanitz und die — . . 147
Gewerbehygiene, Die deutsche Gesellschaft f. — 142
Gewerkschaften, An die Mitglieder der —! . 5
Gewerkschaften, Bonzen, Spaltpilze 62
Gewerkschaftliches Pfingsten 69
Gewerkschaftsarchiv, die neue wissenschaftliche Zeitung 74
Gewerkschaftsbank, Die neue — 106
Gewerkschaftsbeamten, Entlastung der —. Von Heinz Potthof 5
Gewerkschaftsbund, Der internationale — . 75
Gewerkschaftsbund, Veränderungen im — . 2
Gewerkschaftserfolg, Wirtschaftsstand und — 96
Gewerkschaftsfrage auf dem kommunistischen Parteitag 169
Gewerkschaftsmitglieder, Wieviel Frauen sind —? 22
Gewerkschaftspolitik, Die Aufgabe der — . . 143
Gewerkschaftszeitung, Neue — des ADGB . 10
Gießereiabkommen, Das — gekündigt . . . 12
Gildenkorrespondenz, Von der internation. — 42
Großkampf in Wien 129
Grundbesitz, Die Liebesgabe an den — . . 95
Gute alte Zeit, Die — 168

Hakenkreuzschlosser 4
Haltet die Waffen scharf! 9
Hand ans Werk! 29
Handelsverträgen, Vor neuen — 179
Harthörnig und wundergläubig 146
Haßt den Krieg! 80
Heil dir, Gerechtigkeit! 94
Heilverfahren, Anträge auf — 46
Herr, vergib ihm, denn 151
Herrn und Knechte 24
Herzbrüderschaft „erbfeindlicher“ Unternehmer 78
Hilfe, Wir erwarten — 5
Holland, Die Metallarbeiterorganisationen in — 95
Hüttenbetrieben, Betriebsräte und Arbeiterschaft in den — im besetzten Ruhrgebiet . 64

JAH-Speck 142
Ich heirate! 29
Idealismus, Materialismus und — 39
Industriellenverbandes, Das Wirtschaftsprogramm des bayerischen — 2
Industrialisierung überseeischer Gebiete . . 113
Inflation durch Löhne und Preiswucher? . . 56
Inflation, Narretei der — 93
Internationale Arbeitslosenfürsorge 164
Internationale Erhebung über die Produktion, Eine — 137
Internationale Genossenschaftstag, Der — . 142
Internationale Gewerkschaftskongreß, Der — 30
Internationale Lohnregelung, Für die — . . 69
Internationale Metallindustrie, Die — . . 109
Internationale Solidarität 14
Internationaler Textilarbeiterkongreß . . . 125
Internationales Arbeitsamt, Moskau und — 37
J. A. Hansens Dienstjubiläum 46
Jaurès und die Gewerkschaften 130
Jetzt muß gepfiffen werden! 95
Josef Wiedenhofer † 162
Jubiläum der Ameise 150

Kampfabschluß in Österreich 133
Kapitalistische Sumpfblüten 136
Karfreitag 45
Karl Deisinger 70 Jahre! 178
Karl Kautsky 70 Jahre alt 152
Karl Winkelmann † 146
Kassel, Seid willkommen in —. Von Paul Hauptkassel 15
Kaufmännische Angestellte, Wohin gehört der —? 132
Keinen Anschluß an die RGI. 61
Kennzeichen für Rindviecher 80
Kirche, Die duldsame — 6
Kirche gegen Gewerkschaften 42
Kirchenchristen Klage, Der — 118
Klassenkampf und Massenschulung 98
Klassenkämpfer, Die richtigen — 72
Klausucht in Mussolinien 89
Klöckner, Schmus des Zentrumskapitalisten — 12
Kollektiver Arbeits- oder Werksvertrag . . 70
Kommt zu uns! 23
Kommunistische Anträge im Reichstag . . . 159
Kommunistischen Gewerkschaften, Rückgang d. — 182
Kommunistischen Gewerkschaften, Zur Krise in den — 121
Kommunistisches Rundschreiben, Ein — . . 140
„Konservierte Betriebe“ 68
Konsumverein, Geht in euren —! 38
Konzernbildung und Arbeitsrecht 13
Krankenversicherung 94
Krieg dem Kriege! 54
Krieg, Die Arbeiter und der —. Von Fred Bramley 101
Krieg, Gegen den —! 123
Kriegsbeschädigte, Wichtig für ausgesteuerte — 150
Kriegsernte der Profitgenossenschaft 164
Kriegserinnerung 162
Kriegsschuld, Unsere — 107
Kriegsversprechen, Das — des amerikanischen Gewerkschaftsbundes 2
Krise der Gewerkschaften. Von Dr. Georg Berger 104
Kultur und Arbeiterschaft 114
Kultur und Gewerkschaftskampf 36
Kuriose Erfindungen. Von Artur Streich . . 28
Kurzarbeiter, Beitragsstaffelung für — . . . 134
Kurzarbeiterunterstützung 124

Laßt euch nicht nach der Schweiz locken! . . 169
Lastenverteilung, Die ungerechte — 136
Läßt sich nicht „völkisch“ verleumden . . . 76
Lebenshaltung russischer Arbeiterfamilien . . 33
Lenin † 9
Lehrlinge, Sind — invalidenversicherungspflichtig? 114
Lehrlingsrecht, Schafft — 152
Lichtstrahl von England, Der — 13
Lippenchristen und Krieg 140
Lohn, Arbeitszeit und Volkswirtschaft . . . 31
Lohnkürzung die allerschlechteste Methode . . 174
Lohn und Wohnung 14
Löhne im Ausland 149
Londoner Abkommens, Die Lasten des —. Von Aug. Haas (Köln) 131
Losungen der KPD., Die neuesten — 136
Luftschiff — marsch! 182

Maifeier, Auf zur —! 44
Mannheimer Aussperrung, Rückblick auf die — 72
Marconis, Eine neue Erfindung — 70
Markspekulanten, Die spanischen — sind wild 48
Materialismus und Idealismus 39
Maschinenausfuhr, Die Aussichten d. deutschen — 135
Maschinenbaues, Eine Tagung des — 60
Massenkaufkraft, Die — heben! 83
Mehr Mittel und Wege 35
Meidet Hamburg 82
Meister der L...ogarithmen, Der — 86
Menschenvergeudung 119
Metallarbeiterkongreß, Der 10. internationale — 105
Metallarbeiterlöhne im Ausland 125
Metallarbeiterlöhne im Staate Neujork . . 145
Metallarbeiterinnen, hinein in euren Verband! 32
Metallindustriellen, Unseren — ins Stammbuch 41
Mexikanische Regierungsvertreter beim ADGB 142
Mitgliederstand der britischen Gewerkschaften, Der — 161
Mitgliederstand der freien Gewerkschaften, Der — 66
Moskauer Gewerkschaftsinternationale, Einigungsdrang der — 129, 134
Moskauer Nebel, Der — weicht 122
Mussolini, Das Kapital flüchtet zu — 4

Nach Deutschland — Frankreich 32
Nahrungsmittelverbrauch, Der — der Arbeiter 169
Negervolkes, Auszug des — 85
Neue Vorschläge — Alte Erfahrungen . . . 126
Nicht klug, aber gefährlich 138
Nordwestliche Gruppe, Arbeitszeit und Lohnverhandlungen in der Metallindustrie — . 158
Nordwestlichen Gruppe, Der Kampf um Lohn und Arbeitszeit in der — 88
Not der Unersättlichen, Die — 147

Oberschlesischen Industriebezirk, Im — . . 133
Oskar Mahle † 42
Ostergedanken 43
Österreich, Die Nutzung der Freizeit in — . . 61
Österreich, Ein Eisenkartell in — 65
Otto Schulz † 62

Paul Pawlowitsch 60 Jahre 74
Philadelphia, Unsere Verbandskollegen in — 14
Politisches Denken tut uns not 65, 89
Preisabbau, Geldknappheit infolge Weigerung der Unternehmer zum — 110
Preisausschreiben, Dummenfang durch — . 90
Preise steigen, Die — 131
Presse, Die Macht der — 72
Privatkapital, Gemeinschaftskapital gegen — 41
Privatkapital, Das — soll Wohnungen bauen 12
Produktionskosten und Arbeitslöhne 14
Produktionssteigerung bei verkürzter Arbeitszeit 74
Produktion und Achtstundentag 175
Produktion, Wie Unternehmer die — steigern 92
Profitgenossenschaft in Velbert, Die — . . . 152
Proletarische Dämlichkeit 162
Proleten zur Belebung der Straße 101
Propaganda und Propagandamittel. Von Franz Laufkötter 107, 112

Radioindustrie, Wucherpreise in der — . . 53
Rathenaus, Aus Schriften Walter — 38, 48, 80
Reallöhne in der ungarischen Industrie . . 22
Reallöhne von Metallarbeitern in 13 Hauptstädten 153
Recht auf Arbeit 91
Regierungsvorlagen, Die sozialpolitischen — . 144
Reichsindex, Der eingefrorene — 156
Reichstag, Aus dem — 26
Reichstag aufgelöst 151
Reichstagswahl, Die Gewerkschaften zur — . 35
Reichstagswahl, Gewerkschafter und — . . 43
Reichstagswahl, Mahnwort zur — 47
Reichstagswahl, Nach der — 55
Reichstagswahl und Gewerkschaften 174
Reiht euch an! 27
Remscheid 52
Remscheid, Widerhall von — 76
Remscheider, Die — „Opposition“ 128
Reparationslast, Gerechte Verteilung der — . 88
Republik, Die — taugt nicht! 159
Republik und Gewerkschaftskampf 160
Richtigstellung betr. Beiratsbericht 146
Riese erwacht, Der — 143
Riesenkampf der Grubensklaven 59
Robert Krause † 58
Ruhrgebiet, Betriebsräte und Arbeiterschaft in den Hüttenbetrieben im besetzten — 64
Ruhrgebiet, Zum Kampf im — 22
Ruhrindustrie, Standortverschiebung der — . 55
Ruhrkriegs, Die Schuldigen und Nutznießer des — 54
Ruhrproletariats, Der Leidensweg des — . . 51

Seite

Rumänien, Warnung vor Arbeitsannahme in — . 22
Russischen Erze, Die — werden durch französisches Kapital ausgebeutet 33
Russischen Landwirtschaft, Der Stand der — 58
Rußland, Produktion und Preise in — . . 26
Rückkehr zum Amsterdamer Gewerkschaftsbund in Frankreich 161

Saargebiet, Das — gestern und heute . . . 165
Sachverständigengutachten, Das — 63
Sachverständigengutachten und Achtstundentag 158
Schamlose Ausbeutung ausländischer Wohltätigkeit 98
Schlichtungsausschüsse, Klagen über die — . 50
Schuhmacherverband, Vierzig Jahre — . . 30
Schwarzen Einwanderer, Bestrafung der — . 148
Schweizer Gewerkschaftskongreß 129
Schwereisenindustrie, Löhne und Arbeitszeit in der — Nordamerikas 125
Schwereisenindustrie, Um den Achtstundentag in der — 1
Schwerindustrie, Zur Vertrustung der — . . 121
Schwerindustrielle Nationalheld, Der — biedert sich bei den Franzosen an 16
Seeschiffswerften, Zum Kampfabschluß der —. Von Robert Dißmann 67
Sehnsucht nach „1000 Schlachten" 148
Selbstgemordet, eingesargt und verhohnepiepelt 130
Selbstverwaltung ist in Gefahr, Die — . . 60
Sowjetrussischen, Die deutsch- — Wirtschaftsbeziehungen 3
Sozialdemokratie, Der Parteitag der — . . 79
Soziale Belastung der deutschen Wirtschaft, Die — 172
Sozialismus, Sozialpolitik, Soziologie und — 139
Sozialisierungsanfänge in Österreich. Von W. Ellenbogen 51
Sozialistischer Gewerkschafter, Ein — auf der Kanzel — in England 37
Sozialllohn 156
Sozialpolitik, Kosten der internationalen — . 36
Sozialpolitik, Soziologie und Sozialismus . 139
Sozialpolitische Kongreß in Prag, Der — . 146
Sozialversicherung, Belastung durch — . . . 168
Sozialversicherung, Die — 104
Sozialwirtschaftlicher Rundblick 79
Soziologie, Sozialpolitik, — und Sozialismus 139
Spekulanten, Der König der — 49
Spieler und Schieber 128
Stabilisierung der Entbehrung 80
Stahlkönig, Der — gestorben 65
Steinarbeiter-Internationale 161
Steinarbeiterverband, Vierzig Jahre — . . 102
Steuerabzug, über — vom Arbeitslohn . . 4
Steuersystem, Das deutsche — 104
Stillegungsmanie, Die — 92
Stinnes' Erbe, Was wird aus —? 56
Streik, Ein verrückter — 49
Streiken oder „in den Sack hauen" 53
Streiklage an der Wasserkante 32
Streiks mit neuen Zielen 140

Tarifbewegung der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie 84
Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarungen . 156
Tarifvertrag, Unternehmer und — 182
Tarifvertrag, Vom — in der Metallindustrie 119
Tarifwesen 58
Textilarbeiter, Verbandstag der — 58
Thyssen erzieht Christen 166
Tinz in Gefahr 45

Um unser Wohl und Wehe 167
Und wieder naht ein Tag 155
Unfallentschädigung, Gleichbehandlung in- und ausländischer Arbeiter hinsichtlich der — . 65
Unfallschutz, Preisausschreiben für besseren — 94
Unfälle und Unfallversicherung 116
Ungarn, Schmiede, geht nicht nach —! . . 86
Ungarischen Industrie, Reallöhne in der — . 22
Unglaublich, aber wahr 156
Unorganisierten, Ein Erfolg der — 110
Unterernährung, Die — des Proletariats . . 116
Unternehmerabsichten 66
Unternehmer, Die — auf dem Gimpelfang . 72
Unternehmer, Die — werden — kühner . . 14
Unternehmer, Nicht für deutsche — 108
Unternehmertums, Heerschau des — 39
Unternehmer und Tarifvertrag 182
Unterscheidungsvermögen schwach 106
Vaterlandslosigkeit der Gewerkschaften . . . 158
Verbandstag, Betrachtungen über den — . . 19
Verbandstag, Der 16. — in Kassel . . 17, 19, 24
Verbandstag, Zum Kasseler — 56
Verbandstages, Die Hauptaufgabe des — . . 15
Verbindlichkeit, Keine — bei gleichem Lohn für Männer und Frauen 53
Verbrechen und seine Urheber, Das — . . . 99
Vereinigten Eisenstaaten von Europa, Die — 164
Vergeudung in den Gewerkschaften . . 140, 150
Verhängnis, Ihr — 68
Vernünftige Erziehung 160
Versicherung statt Versorgung 38
Vierstundentag, Edison für den — 14
Volksentscheid über den Achtstundentag . . 40
Volksentscheid, Zum — über den Achtstundentag 112
Volkswirtschaft, Der Arbeiter als Träger der — 37
Volkswirtschaft, Lohn, Arbeitszeit und — . . 31
Volkswirtschaft und Achtstundentag 164
Völkische Arbeiterfallen 62
Völkischer Betriebsrat, Ein — 50

Völklinger Hütte, Die Aussperrung der Arbeiter der — 150
Völklinger Hütte, Rückblick auf die Aussperrung der — 170
Von unten auf rüsten! 28

Wahl, Das Unternehmertum schwört für die — 170
Wahlkinder der Bergarbeiter-Zeitung 166
Wahre Gesicht des Krieges, Das — 101
Wahltag, Nutzet die Zeit bis zum —! . . . 163
Wanderungskonferenz, Die — des GdB . . . 135
Warnung 59
Warnung vor einem Schwindler 46
Warum wir uns organisieren 80
Washingtoner Abkommen, Das — 175
Washingtoner Abkommen, Um das — 127
Was gefährdet den Erfolg? 46
Was nun? 103
Wasserkante, Die Aussperrung an der — . . 53
Wasserkante, Streiklage an der — 32
Was würde Amerika sagen? 108
Weltanschauung eines Verrückten 96
Weltkrieges, Ursachen und Wirkungen des — 99
Weltkrieg, Der — kostete: 132
Werbearbeit, Vorschläge für die — 118
Werbefilm, Ein gewerkschaftlicher — . . . 156
Werbefilm, Widerstände gegen den gewerkschaftlichen — 168
Werbewoche, Vorstandsaufruf für — 23
Werft die Eimer aus! 71
Werften, Der Kampf auf den — 26
Werftarbeiterkampfes, Der Stand des — . 36
Wer hat unser Geld eingesackt? 180
Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben 138
Wer nicht säet, soll auch nicht ernten . . . 33
Werkbeurlaubungen 139
Werksgemeinschaft 30
Werksvertrag, Kollektiver Arbeits- und — . 70
Wiederaufbau, Gewerkschaften und — . . . 66
Wiedergutmachung — Geldknappheit — Baumarkt 48
Widerstand, Der passive — der Proletarier und der Kapitalisten 1
Wie geschimpft und gelogen wird 150
Wie muß ein Gewerkschafter wählen? . . . 166
Wie stehen wir? 103
Wirtschaftliche Lage 70
Wirtschaftsbeziehungen, Die deutsch-sowjetrussischen — 3
Wirtschaftskampf und Lebensfreude 84
Wirtschaftskrise, Höhepunkt der — 111
Wirtschaftsleben, Andauernde Spannung im — 40
Wirtschaftsprogramm, Das — des bayerischen Industriellenverbandes 2
Wirtschaftsstand und Gewerkschaftserfolg . . 96
Wohin des Weges? 127
Wohnung, Lohn und — 14
Wohnungen, Das Privatkapital soll — bauen 12
Wohnungsbaupläne, über die — der englischen Arbeiterregierung 40
Wohnungsmiete und Wohnungsnot 4
Wohnungsnot, Wohnungsmiete und — . . . 4
Wohnungsnot, Zur Behebung der — 98
Worauf es ankommt 113, 127
Worte der Mahnung 28

Zechenmetallarbeitern, Den — zur Beherzigung 154
Zerstörung hüben — Aufbauen drüben . . 34
Zielbewußt oder wandlungsfähig 144
Zollbehandlung zugunsten des Achtstundentags 178
Zollregelung in der Automobilindustrie . . 180
Zwangsabschluß von Tarifverträgen, Der — 144
Zwangsarbeit, Ein Lobsänger der — 90
Zwei Wahlen 59
Zum ersten Mai 47
Zur Beachtung 58
1924, Das Jahr — 1

Technik und Wissenschaft

Seite

Aluminium, Das —, das Metall der Zukunft. Von Rudolf Herzog 176
Bauhütten, Die deutschen —. Von Dr.-Ing. Martin Wagner 71
Eisenmischungen in der Graugußerei, Die — 156
Erfindungen, Schutz von —, Mustern und Warenzeichen 110
Fordwerken, Ein Besuch in den —. Von Wilhelm Laube 48
Graphische Tabellen und ihre Bedeutung. Von Oberingenieur W. Hofmann, Kronstadt . . 124
Gußeisen, Die Entstehung von hartem —. Von Gießerei-Ingenieur Hugo Mainz 136
Heißluftballon zum Verkehrsluftschiff, Vom — 140
Kunsteis, Das — und seine Geschichte. Von Pat.-Ing. Artur Streich 76
Kupfertrust 41
Kupplung, Erfolgreiche Versuche mit der automatischen — 18
Normenausschusses, Neue Blätter des — . . 129
Patent, Das —, sein Wesen und Verfahren . 148
Perpetuum mobile, Das —. Von Oberingenieur W. Hofmann, Kronstadt 144
Planetarium, Ein neuartiges — 128
Schiffsverschrottung, Ein Hauptplatz der — . 122
Sinnfälligkeit der Bewegung 164
Stahl, Was ist —? 41
Todesstrahlen. Von Hans Bonrquin 84
Über Eisenrost 36
Über Nickel 56
Vom Wandel der Bauformen 168
Von der Funktechnik. Von Willi Möbus 108, 112, 116, 120
Was die Technik Neues bringt. Von Dipl.-Ing. E. Anegg 20, 22, 44, 60, 68, 72, 88, 104, 132, 152, 172
Wesen und Zweck der Normung. Von Oberingenieur W. Hofmann, Kronstadt 90
Wiener Arsenal, Das —. Von Dr. Otto Leichter 85
Windkraftschiff, Das —. Von Willi Möbus . 160
Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Von Oberingenieur W. Hofmann, Kronstadt 92
Zeppelin R 3 und der Techniker 161

Arbeiterrecht und Arbeiterschutz

Seite

Achtstundentag, Ein Arzt über den — 128
Achtstundentag, Produktion und — 178
Arbeiterurlaub, Der — 168
Arbeitslosigkeit, Eine internationale Erhebung über — 92
Arbeitsordnungen, Betriebsstillegungen und — 130
Aufsichtsrat, Betriebsratsvertreter im — und das Reichsgericht 162
Ärztestreik, Zum — bei den Krankenkassen . 10
Besetzten Gebiet, Aufhebung des Gesetzes über die Wiedereinstellung im — 4
Betriebsratsmitglieder, können — wegen Verteilung kommunistischer Flugblätter fristlos entlassen werden? 174
Betriebsratsmitglied, Muß ein — sich melden, wenn es seinen Arbeitsplatz verläßt? . . 86
Einspruchsverfahrens, Zur Durchführung des — gemäß § 84 BRG. 18
Entlassungshäufigkeit in der Metallindustrie 172
Erwerbslosen, Krankenunterstützung für — . . 134
Erwerbslosenfürsorge, Die freien Gewerkschaften fordern bessere — 92
Erwerbslosenfürsorge im Oktober 172
Erwerbslosenfürsorge, Kranke zahlen keine Beiträge zur — 74
Erwerbslosenunterstützung, Werksbeurlaubung und — 146
Fortbildungsschulunterrichts, Lohnzahlung während des — 90
Fristlose Entlassung, Einspruch gegen — . . 102
Goldmarkrenten für die Opfer des Krieges . 4
Invalidenversicherung 178
Krankenkassen, An die Versichertenvertreter in — 90
Krankenkassenbeiträge, Minderung der — . . 82
Krankenkassen, Zum Ärztestreik bei den — . 10
Krankenunterstützung für Erwerbslose . . . 134
Kurzarbeiterunterstützung, Rückschritt in der — 148
Lehrlingsrechten, Vergewaltigung von — . . 160
Lohnsteuer, Ermäßigung der — 176
Lohn- u. Gehaltspfändung, Verordnung über — 18
Schlichtungswesen, Verordnung zur Ausführung der Verordnung über das — . . . 2
Sozialpolitischen Kongresses, Beschlüsse des — 169
Sozialversicherung, Neuerung in der — . . 114
Überstunden, Verweigerung von — ein Grund zur fristlosen Entlassung? 176
Unfallverhütungspropaganda durch das Bild 162
Unfallverletzter, Was hat ein — zu beachten? 36
Unfallversicherung, Renten und Zulagen der — 40
Unfallversicherung, Umstellung der Geldbeträge in der — auf Goldmark 78
Versichertenvertreter, An die — in Krankenkassen 90
Versicherten, Wie hoch ist die Zahl der —? . 170
Werksbeurlaubte u. Erwerbslosenunterstützung 146
Werksbeurlaubungen, Wichtiges über — . . 124
Wertbeständige Gebühren für Zeugen und Sachverständige 8
Wiedereinstellung, Aufhebung des Gesetzes über die — im besetzten Gebiet 4
Wochenhilfe, Änderung der — 56
Wochenhilfe, Änderung der Geldbeträge in der — 110

Weltschau

Seite

Algerischen Arbeiter in Frankreich, Die — . 141
Allamerikanische, Der — Gewerkschaftskongreß 8
Allamerikanische Gewerkschaftskongreß . . . 129
Amerika, Metallarbeiterverbände in — und England 93
Amerikanische Gewerkschafter u. Alkoholverbot 81
Amerikanischen Ofengießer, Neuer Lohntarif der — 8
Amerikanischen Stahlindustrie, Achtstundentag in der — 73
Amerikanisches 97
Amerikas, Gegen die „Verpreußung" — . . 18
Arbeiterregierung in Australien und die Einwanderung 97
Arbeitsnachweis, Der — in Moskau . . . 109
Arbeitszeit in Großbritannien 157
Australien, Arbeiterregierung in — und die Einwanderung 97
Automobilindustrie, Die Riesenerzeugung der amerikanischen — 97
Balkanländern, Geht nicht nach Österreich und den —! 8
Balkan, Schlechte Arbeitslage auf dem — . 81
Belgische Metallarbeiter-Verband, Der — . 6
Belgiens, Verbandstag der Metallarbeiter — 73
Betriebsräteschule in der Tschechoslowakei . 37
Brasilien, Ein modernes Arbeitsgesetzbuch in — 57
Brasiliens, Die Schwerindustrie — 41
Brief aus Spanien 157
Britische Gewerkschaftsbeweg. u. Kommunisten 149
Bulgariens, Die Industrialisierung — . . . 181
China, Verordnung über Gewerkschaften in — 37
Chikago, Vereinigte Ziegeler und Lehmarbeiter im Bezirk — 8
Dänemark, Hilfe aus — 41
Dänemarks, Das Arbeitsprogramm der sozialistischen Regierung — 117
Dänischen Gold- und Silberarbeiter, Die — 85
Dänischen Gürtler, Fünfzigjahrfeier der — . 6
Einwanderungsfrage, Der französische Gewerkschaftsbund und die — 73
Eiserne Internationale, Zum Anschluß der Metallarbeiter Amerikas an die — . . . 75
England, Aussichten in — 81
England, Die Beschäftigung von Arbeiterinnen in — geht zurück 137
England, Ein neues Metallarbeiterblatt in — 4
England, Ford baut ein Werk in — . . . 97
England, Metallarbeiterverbände in Amerika und — 93
England, Whitley Councils in — 181
Englische Krankenkassengesetz, Das — . . . 121
Englischen Gewerkschaften, Erneuerung des Dreibundes der — 137
Farbigen, über die Zulassung von — 141
Faszistische Wirtschaftspolitik 81
Finnischer Metallarbeiterverband, 25 Jahre — 121
Finnischen Justiz, Rotkoller der — 133
Frankreich, Der Segen d. Achtstundentages in — 93
Frankreich, Die Arbeitsverhältnisse in — . . 33
Frankreich, Eine dritte Landeszentrale in — 157
Frankreich, Fremde Arbeiter in — 153
Französische Gewerkschaftsbund und die Einwanderungsfrage, Der — 73
Französischer Brief. Von H. Lube 73
Französischer General fordert zum Generalstreik der Generale auf, Ein — 149
Gewerkschafter als Unterhauskandidaten . . 149
Großbritannien, Arbeitslosigkeit in — . . . 37
Holland, Achtstundentag und Arbeitslosenunterstützung in — 121
Hollands, Verbandstag der Metallarbeiter — 85
Industrieverbände in Ostenland, Zur — . . 141
Italien 77
Italien, Aufschwung in — 153
Italien, Zehn Minuten Arbeitsruhe in — . 113
Italienischen Auswanderung, Zunahme der — 157
Italienischen Metallarbeiterbeweg., Erstarkung der — 177
Italienischen Metallarbeiter, Verbandstag d. — 73
Italienische Unternehmerschaft verläßt Mussolini, Die — 141
Japan, Ein Reichswirtschaftsrat in — . . . 157
Japan, Erdbeben und Arbeitslosigkeit in — 49
Japanischen Gewerkschaftskongreß, Vom — . 61
Lohnentwicklung in Rußland, Die — . . . 141
Luxemburgische, Der — Verbandstag . . . 113

Mexiko, Der Aufstand in — 6
Mexiko, Der soziale Konflikt in — 77
Mexikanische Gewerkschaften und Amsterdam 157
Montanindustrie, Krise der polnischen — . . 89
Moskauer Internationale, Der Beamtenstab der — 161

Neujork, Der Verkehr in — 85
Neuseeland, Die 44-Stundenwoche in — . . 157
Neuseeland, Eine Neuerung in — 45
Nordamerika, Die Ausschußgußfrage in —. Von John P. Frey, Cincinnati 177
Nordamerikas, Löhne und Arbeitszeit in der Schwereisenindustrie — 125
Norwegen, Großaussperrung in — 57
Norwegen, Ende der Großaussperrung in — 78
Norwegen, Großkampfnachwehen in — . . 117
Norwegens, Umstellung der Gewerkschaftsbewegung — 157
Norwegischen Eisen- und Metallarbeiter-Verbandes, Fortschritte des — 181

Oesterreich, Geht nicht nach — und den Balkanländern 8
Oesterreichische Verbandstag, Der — . . . 106

Queensland, Die 44stündige Woche in — . 77

Rumänien, Aussichten des deutschen Metallarbeiters in — 81
Rußland, Arbeitsbedingungen in — . . . 153
Rußland, Arbeitslosigkeit in — 89
Rußland, Arbeitssuche in — 157
Rußland, Der Innenhandel in — 65
Rußland, Der Lohndruck in — 79
Rußland, Die Arbeitslosigkeit in — 101
Rußland, Die Dienstboten in — 133
Rußland, Die Geldreform in — 57
Rußland, Vom Gesundheitswesen in — . . 181
Rußland, Zeitlohn und Akkordlohn in — . . 117
Russischen Dorfes, Der Bildungsstand des — 97
Russischen Gewerkschaften, Die veränderte Stellung der — 85
Russischen Gewerkschaften, Mitgliederstärke der — 81
Russischen Gewerkschaft, Von einer — . . . 137
Russischen Staatsbetrieben, Streiks in — . . 125

Schweden, Aufschwung in — 165
Schweden, Erfreuliche Kunde aus — . . . 161
Schwedische Formerverband, Der — . . . 153
Schweizer Gewerkschaftskongreß, Der — . . 141
Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband, Der — 172
Skandinavische Elektrikerverbände 157
Skandinavischer Metallarbeiterverbandstag . 141
Sklaverei, Die — in den indischen Bergwerken 120
Sozialpolitische Reaktion in Neupolen . . . 109
Sozialversicherung in Großbritannien, Belastung durch die — 176
Spanischen Metallarbeitern, Von den — . . 181
Südamerika, Brief aus — 161
Südafrikanischen Arbeiterpartei, Der Sieg d. — 93

Tschechischen Gewerkschaften im Jahre 1923, Die — 181
Tschechoslowakei, Betriebsräteschule in der — 37
Tschechoslowakischen, Vom — Metallarbeiterverband 113

Ungarischer Brief 97
Ungarns, Vom Metallarbeiterverband — . . 89

Vereinigten Staaten, Löhne in den — . . . 77

Wirtschaftslage in Japan 145
Wirtschaftslage, Zur — 87

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Seite

Achtstundentag, Volksentscheid über den — . 123
Ausschüsse auf Antrag der Verwaltungstelle:
Aue i. E. 42. Bergen in Bay. 98. Berlin 14, 54, 118, 126, 160, 182. Bernburg 126. Brandenburg 182. Bremen 170. Dresden 134. Duisburg 26. Einswarden-Nordenham 90, 94. Eßlingen 94. Halle a. S. 34, 90. Hanau a. M. 122. Hannover 90. Höchst a. M. 86. Ilmenau 122. Karlsruhe 158. Lautawerk 122. Leipzig 78. Magdeburg 58, 62. Mannheim 78. Mühlhausen i. Th. 98. München 158. Neustadt a. O. 110. Neuwied 110. Oberhausen 58, 70, 94. Osnabrück 118. Osterode a. H. 146. Rosenheim 114. Selb 182. St. Ingbert 110. Stettin 90. Stuttgart 90, 138. Tuttlingen 62. Werder a. H. 110. Zweibrücken 114.
Ausschusses, Bekanntmachung des — 38

Bewerbungen, Arbeiterakademie Frankfurt . 112
Bewerbungsausschreiben für Volkshochschule Tinz 150

Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, An die Mitglieder des — 9

Einführung voller Erwerbslosen- und Kurzarbeiterunterstützung 178
Erwerbslosenbeitragsmarken 82
Erwerbslosenunterstützung, Wiederbeginn d. — 126

Frauenkurs in Tinz 62

Konstituierung des Vorstandes, Die — . . . 22

Richtwiederaufnahme auf Antrag von:
Burg 86. Düsseldorf 138. Frankfurt a. M. 90. Hagen i. W. 58. Ludwigshafen a. Rhein 66. Magdeburg 66. Mettmann 166. Weißenfels 6. Wiesbaden 102.
Rechtfertigung, Aufforderung zur —. Auf Antrag von: Bernburg 106. Brandenburg 158. Danzig 106. Duisburg 6. Einswarden-Nordenham 42. Eßlingen 74. Hagen i. Westf. 42. Herne 98. Königsberg 168. Lautawerk 38. Limburg 22. Mörs-Gochemmerich 34. München 138. Oberhausen 60, 74. Osterode a. H. 126. Rosenheim 90. Schweinfurt 98. Selb 154. Stuttgart 66, 114. Tuttlingen 42. Zweibrücken 94.

Streikunterstützung, Erhöhung der — 84

Verbandshaushalt, Unser — im Inflationsjahr 147
Volksentscheid über den Achtstundentag . . 123
Vorstandsaufruf für Werbewoche 23

Wiederaufnahme auf Antrag von: Breslau 90. Detmold 166. Kassel 54. Oberhausen 54. Köln 54.

Zur Steuer der Wahrheit 118

Nummer 1 | Stuttgart, 5. Januar 1924 | 42. Jahrgang

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Bezugspreis: Monatlich 25 Goldpfennig
Einzelnummern 15 Goldpfennig (nur gegen Voreinsendung des Betrags)

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Kummer
Schriftleitung und Versandstelle: Stuttgart, Rötestraße 16
Fernsprecher Nr. 8800 — Postscheckkonto Stuttgart Nr. 6803

Erscheint wöchentlich am Samstag
Anzeigen aller Art werden bis auf weiteres nicht mehr angenommen
Eingetragen in die Reichspostzeitungsliste

Das Jahr 1924

Max Dorin

Ein rauhes Jahr.
8 Stunden.
Ein scharfes Jahr.
8 Stunden.
Männer, seid ihr zum Kampfe bereit?
Männer, auf in den heiligsten Streit!
Niemals anders: 8 Stunden.

Die Wange fällt ein.
10 Stunden.
Euch wird im Krug kein Wasser zu Wein.
10 Stunden.
Männer, habt ihr den Glauben noch?
Männer, zerschlagt das drohende Joch!
Niemals und niemals 10 Stunden.

Um den Achtstundentag in der Schwereisenindustrie

Der Plan der Schwerindustriellen an der Ruhr, den von ihnen selbst mitgeschaffenen Tiefstand der deutschen Wirtschaft auszunützen, um die Lohn- und Arbeitsbedingungen des Ruhrproletariats wieder auf die in der Vorkriegszeit üblichen Bedingungen herabzudrücken, ist in den letzten Wochen in raffiniertester Weise betrieben worden. Die Betriebe der Nordwestlichen Eisen- und Stahlindustrie sind zumeist stillgelegt; gearbeitet wird nur von einem Bruchteil der Arbeiter und Angestellten, und auch diese arbeiten in der Hauptsache verkürzt. Die Werke sollen erst wieder voll in Betrieb gesetzt werden, wenn der Achtstundentag beseitigt ist und mit ihm andere Errungenschaften der Jahre 1918 und 1919 aufgehoben sind. So will es das Unternehmertum an der Ruhr. Es wird dabei unterstützt von der Regierung und deren Organen sowie von den bürgerlichen Parteien. Die schweißtriefenden, schwerste körperliche und gesundheitszermürbende Arbeit verrichtenden Proleten an den Hochöfen, in den Stahl- und Walzwerken, für die schon 1907 eine große Mehrheit des Reichstags die Durchführung des Achtstundentages forderte, die allerdings erst die Revolution ihnen brachte, sollen wieder in zwei Schichten 12 Stunden, statt bisher in drei Schichten 8 Stunden die Arbeit bewältigen.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hatte zum 13. Dezember Vertreter der Unternehmer und Arbeiter der Nordwestlichen Eisen- und Stahlindustrie nach Berlin berufen, um mit ihnen eine Verständigung über die Wiederinbetriebnahme der Werke herbeizuführen. Die Unternehmer erklärten, daß der Micum-Vertrag eine schwere Belastung für die Industrie sei. Es müsse mehr und billiger produziert werden. Die Produktionskosten seien jetzt bedeutend höher als im Ausland, die deutschen Werke mithin nicht konkurrenzfähig. Durch Beseitigung des Achtstundentages lasse sich die notwendige Ersparnis herbeiführen.

Für die Arbeitnehmervertreter erklärte der Bezirksleiter des DMV E. Wolf, daß sie am Achtstundentag festhalten müßten und ihre Stellungnahme wohlbegründet sei. Die Verhandlungen wurden dadurch sehr gereizt. Sie wurden vom RAM fortan getrennt mit den Arbeiter- und Unternehmervertretern geführt. Auch hierbei ließen unsere Vertreter keinen Zweifel, daß sie grundsätzlich an der Achtstundenschicht festhalten. Als äußerstes Entgegenkommen machten sie folgenden Vorschlag:

An dem achtstündigen Arbeitstag ist grundsätzlich festzuhalten. Es wird eine vorübergehende anderweitige Arbeitszeit bezw. das Verfahren von Überstunden unter folgenden Bedingungen vereinbart:

1. In den Betrieben der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie (Hütten- und Walzwerke), in welchen bereits vor dem Kriege 8 Stunden oder weniger gearbeitet wurde, gilt diese Arbeitszeit weiter.
2. Die 24stündige Sonntagswechselschicht wird nicht wieder eingeführt.
3. Es wird unverzüglich geprüft, für welche Schwerarbeiter Erleichterungen erforderlich sind. Diese Erleichterungen bestehen in der Aufrechterhaltung der Achtstundenschicht. Als Schwerarbeiter oder Arbeitergruppen gelten diejenigen, die in Betriebspunkten arbeiten, wo sie infolge Hitze, Rauch oder Gas besonderen Gefahren oder Erschwerungen ausgesetzt sind. Als Norm für die Beurteilung, wo die achtstündige Arbeitszeit bestehen bleiben soll, gilt die Belegschaft des Thomaswerkes. In den übrigen Betrieben kann notwendigerweise eine Überstunde angehängt werden nach den tariflichen Bestimmungen.
4. Die Prüfung und Feststellung, wer als Schwerarbeiter zu bezeichnen ist, erfolgt betriebsweise unter Hinzuziehung der im Rahmenvertrag und Arbeitsordnung vorgesehenen Instanzen. Die Prüfung muß spätestens bis 15. Januar 1924 beendet sein.
5. **Die ausgesprochenen Kündigungen sind zurückzuziehen. Die Entlassenen sind unter Mitwirkung der Betriebsvertretung wieder einzustellen.**

Das Abkommen läuft mit vierwöchiger Kündigung bis zum 1. April 1924.

Die Unternehmer lehnten diesen Vorschlag als völlig unzureichend ab. Am Ende der Verhandlungen, die auch bis in die späten Abendstunden des folgenden Tages fortgesetzt wurden, wurde folgendes Ergebnis vom Reichskommissar Mehlich als Vertreter des RAM festgestellt:

Zur Behebung der Notlage der deutschen Wirtschaft wird für die eisenschaffende und -verarbeitende Industrie die Arbeitszeit vorübergehend anderweitig festgesetzt. Infolgedessen wird für die Zeit vom 17. Dezember 1923 bis 1. Juli 1924 folgendes vereinbart:

1. In den Betrieben der eisen- und stahlschaffenden und -verarbeitenden Industrien, in denen bereits vor oder während des Krieges weniger als 10 Stunden gearbeitet wurde, gilt diese Arbeitszeit weiter.
2. Die Sonntagsarbeit regelt sich nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung mit der Einschränkung, **daß die 24stündige Wechselschicht nicht wieder eingeführt** wird.
3. Es wird unverzüglich geprüft, für welche Schwerarbeiter der Hochofen-, Stahl-, Hammer- und Walzwerkbetriebe sowie der Röhrengießereien Erleichterungen erforderlich sind. Insbesondere kommen in Frage solche Arbeiter, die unter besonderen Gefahren für Leben und Gesundheit arbeiten und die in außergewöhnlichem Grade der Einwirkung von Hitze, giftigen Stoffen, Staub, Gas u. dergl. ausgesetzt sind. Die Erleichterungen bestehen in der Gestellung von Ablösungen derart, daß von den einzelnen Arbeitern in den sechs Wochentagen bei normaler Arbeitsweise nicht mehr als 54 Stunden effektiv zu arbeiten sind. Dabei gelten Pausen und Arbeitsbereitschaft nicht als Arbeitszeit. Für die Bezahlung wird die tägliche zehnstündige Arbeitszeit zugrunde gelegt. Die Prüfung erfolgt in den einzelnen Werken unter Hinzuziehung des Arbeiterrats; sie muß spätestens am 1. Februar 1924 beendet sein.

   Für alle übrigen Arbeiter beträgt die normale Arbeitszeit ausschließlich der Pausen für die sechs Wochentage in den Hüttenwerken durchschnittlich 59 Stunden (Tagschicht 58, Nachtschicht 60 Stunden), für die Arbeiter in der weiterverarbeitenden Industrie 57½ Stunden.

Die Vertreter des DMV gaben die Erklärung ab, daß sie das Verhandlungsergebnis zwar den beteiligten Mitgliedern zur Urabstimmung unterbreiten würden, es aber nicht zur Annahme empfehlen könnten.

Bei der Urabstimmung am 19. Dezember stimmten nur 550 für Annahme, während 42 000 die Bedingungen ablehnten.

Mit dem Ergebnis der Urabstimmung beschäftigte sich am 20. Dezember eine Konferenz der beteiligten Verwaltungstellen unseres Verbandes in Dortmund, an welcher auch zwei Vertreter des Vorstandes teilnahmen. Die Konferenz faßte folgenden Beschluß:

Die am 20. ds. Mts. in Dortmund tagende Vertreterkonferenz des DMV, Bezirk Essen, stellt einmütig fest, daß nach den übereinstimmenden Erklärungen aller Verbandsvertreter, die an den Berliner Verhandlungen teilgenommen, die Unterschrift des Kollegen Wolf lediglich eine Bestätigung der Richtigkeit des im Protokoll niedergelegten Verhandlungsergebnisses war, nicht aber eine Zustimmung zu diesem Unternehmerangebot. Nach der übereinstimmenden Bekundung aller Verbandsvertreter hat Kollege Wolf vielmehr zu wiederholten Malen entschieden abgelehnt, dem Unternehmerangebot seine Zustimmung zu geben; und die protokollarische Unterschrift vollzog Kollege Wolf erst dann, nachdem der Verhandlungsleiter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nur um eine Bestätigung der Richtigkeit der Niederschrift des Verhandlungsergebnisses des fraglichen Tages handle. Die Konferenz verurteilt aufs schärfste die lediglich einer bewußten Irreführung der Ruharbeiter dienenden Versuche, die Unterschrift des Kollegen Wolf in diesen entscheidenden Tagen in eine Zustimmung zum Verhandlungsergebnis fälschlich umzumünzen. Unsere Verbandsvertreter haben übereinstimmend in Berlin erklärt, daß die Mitglieder über das Verhandlungsergebnis zu entscheiden haben. Das ist durch die vorgenommene Urabstimmung geschehen. Das Ergebnis dieser Urabstimmung ergibt eine fast einstimmige Ablehnung des Unternehmerangebots. Gemäß dem Willensausdruck der an der Abstimmung teilgenommenen Mitglieder kann die Konferenz den Metallarbeitern des Ruhrgebiets nicht zumuten, auf Grund des Verhandlungsergebnisses die Wiederaufnahme der Arbeit vorzunehmen.

Die zum 21. Dezember in Essen vorgesehenen Verhandlungen mit der Nordwestlichen Gruppe waren für die Neuregelung der Löhne ab 23. Dezember vorgesehen. Dazu kam es jedoch nicht. Stundenlange Auseinandersetzungen wurden über die Berliner Verhandlungen, betreffend Arbeitszeitfrage, gepflogen, wobei die Unternehmer die krampfhaftesten Versuche machten, die vom Kollegen Wolf als protokollarische Bestätigung gegebene Unterschrift als eine Anerkennung der Arbeitszeitbedingungen umzuwerten und festzuhalten. In diesen Bemühungen wurden sie von den Vertretern des Christlichen Metallarbeiterverbandes getreulich unterstützt. (Natürlich!) Die Vertreter unseres Verbandes ließen keinen Zweifel darüber, daß die Entscheidung über diese Arbeitszeitbedingungen lediglich den Mitgliedern zustehe, und diese hätten das Berliner Verhandlungsergebnis einmütig abgelehnt. Die Unternehmer zogen sich zurück und kamen dann mit der Erklärung, daß für sie das Berliner Verhandlungsergebnis als rechtsverbindliches Abkommen bestehen bleibe. Das sei ja auch bereits von mehreren Metallarbeiterorganisationen (christlichen und Hirsch-Dunckerschen) anerkannt worden.

Die Vertreter unserer Organisation gaben daraufhin folgende schriftliche Erklärung ab:

„Für den Deutschen Metallarbeiter-Verband, dessen Mitglieder in Urabstimmung das Ergebnis der Berliner Verhandlungen in der Arbeitszeitfrage abgelehnt haben, besteht eine Rechtmäßigkeit des Berliner Verhandlungsergebnisses nicht. An den Lohnverhandlungen nehmen die Vertreter des DMV teil."

Diese Erklärung wurde zu Protokoll genommen. Dann schlug der Vorsitzende der Nordwestlichen Gruppe, Herr Dr. Klönne vor, die Lohnverhandlungen bis zum 28. Dezember zu vertagen. Dabei bemerkte er, daß diesen Lohnverhandlungen eine erhöhte Bedeutung zukomme, denn es handle sich um ..... einen Lohnabbau. Das ist deutlich.

Der passive Widerstand der Proletarier und der Kapitalisten

Die Arbeiter, Angestellten und Beamten haben ihre Treue zum deutschen Vaterlande durch die Tat bewiesen, indem sie mit Ausdauer und Zähigkeit, allen Schikanen und Drangsalierungen zum Trotz, dem Willen der Besatzungstruppen Hindernisse in den Weg gelegt haben, sie haben Opfer gebracht und Unbequemlichkeiten auf sich genommen, von deren Härte wir kaum eine Vorstellung haben. Die Kapitalisten des Ruhrgebiets haben sich weniger gut bewährt. Sie verstanden es vortrefflich, mit den ihnen gewordenen Reichsunterstützungen Devisenspekulationen zu treiben, wodurch sie Milliardengewinne einheimsten und unsere Valuta an den Rand des Abgrunds brachten. Und die deutschen Bauern und Händler haben die Lebensmittelknappheit im Ruhrgebiet und den Marksturz dazu benutzt, die Preise in die Höhe zu schrauben und sich die Taschen zu füllen. Diese Schichten sind es auch, die in dem Abbruch des Ruhrkonflikts eine Schädigung — deutscher Ehre erblicken, die das Ruhrabenteuer trotz seiner Aussichtslosigkeit verewigen möchten, die keine Bedenken tragen, dem Ruhrproletariat auch fürderhin die schlimmsten Entbehrungen zuzumuten, während sie selbst aus der Haut der Proletarier Riemen schneiden.

Es ist eine eigenartige Tatsache, daß neben dem passiven Widerstand der Proletarier gegen den Ausbeutungswillen der Franzosen und Belgier auch ein passiver Widerstand der Kapitalisten besteht gegen den Sanierungswillen der Reichsregierung. Daß diese beiden Willen sich gegenseitig durchkreuzen und lähmen, leuchtet ohne weiteres ein. Was durch den proletarischen Widerstand erreicht werden soll, wird durch den kapitalistischen Widerstand vereitelt.

Bekanntlich verursachte die Durchführung der Ruhraktion ungeheure Geldkosten. Die Regierung Cuno hat nichts getan, um neue Geldquellen zu eröffnen, sie hat sich damit begnügt, die Notenpresse ununterbrochen laufen zu lassen. Erst gegen Ende ihres Daseins, als ihr das Wasser an den Hals ging, hat sie sich dazu aufgerafft, dem Reichstag neue Steuern vorzuschlagen. Der Reichstag sah die Notwendigkeit ein, dem Reiche neue, höhere Einnahmen zu verschaffen, und trotz seiner bürgerlichen Mehrheit bewilligte er in einer einzigen Sitzung einstimmig 150 Billionen Mark neuer Steuern. Im Reichstage erhob sich keine einzige Stimme gegen die Bewilligung, selbst die Deutschnationalen und Deutschvölkischen, die das Steuerzahlen für ein „Vorrecht" der Besitzlosen halten, machten gute Miene zum bösen Spiel und stimmten zu. Sie mußten nämlich befürchten, daß sie von einem Sturm allgemeiner Entrüstung würden hinweggefegt werden, darum kniffen sie wie feige Hunde. Als aber der Sturm vorüber war, krochen sie wieder aus ihren Winkeln hervor und kläfften gegen die neuen Steuern, wobei sie eine Verlogenheit, Heimtücke und Gemeinheit an den Tag legten, deren eigentlich nur ein ausgefochter Geldsackpatriot fähig ist. Sie spekulierten hierbei auf den Egoismus ihrer Klassengenossen, die nach dem Staat rufen, wenn sie etwas von ihm haben wollen, die aber taube Ohren haben, wenn der Staat etwas von ihnen haben will. Sie malten das Schreckgespenst der Enteignung und der Teilerei an die Wand, weil ein paar Sozialdemokraten in der neuen Regierung saßen.

Die Geldwucherer, Spekulanten und Valutaschieber erschienen zuerst auf der Bildfläche und leisteten passiven Widerstand gegen die Regelung des Devisengeschäfts, mit den raffiniertesten Kniffen und Pfiffen sabotierten sie das Bestreben des Finanzministers, unsere Mark zu stützen und wieder geordnete Verhältnisse auf dem Geldmarkte zu schaffen. Welches Unheil diese Börsenwölfe angerichtet haben, ist bekannt. Schon folgten die Unternehmer auf der ganzen Linie und entließen als Demonstration gegen die Lohnsteuer ganze Scharen von Arbeitern und Angestellten, wodurch sie die Arbeitslosigkeit vermehrten und dem Staate neue, schwere Lasten aufbürdeten. Was dies für unser staatliches und wirtschaftliches Leben zu bedeuten hat, braucht nicht erst gesagt zu werden, und welche Gefahr die Massenarbeitslosigkeit auch für das Kapital in sich birgt, werden diese Steuersaboteure auch noch einmal erfahren. Aber auch die Grundbesitzer wollten nicht zurückstehen, und schon erhoben die landwirtschaftlichen Verbände in Pommern, Mecklenburg, Sachsen, Bayern und anderen Gegenden ihre Stimme und forderten öffentlich zur Steuerverweigerung auf, wobei sie mit dem Zurückhalten der Lebensmittel drohten. Es ist wirklich weit gekommen in Deutschland, wenn der Reichspräsident unterm 15. September 1923 eine Verordnung erlassen mußte, um zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung den passiven Widerstand der besitzenden Klassen zu brechen. Nach dieser Verordnung wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat und mit Geldstrafe in unbeschränkter Höhe bestraft, wer dazu auffordert oder anreizt, sich der Steuerpflicht zu entziehen, desgleichen der, der zur Zurückhaltung von Lebens- oder Futtermitteln, die

zur Veräußerung bestimmt sind, auffordert oder anreizt. Neben der Gefängnis- und Geldstrafe kann auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Diese aus der bitteren Not geborene Verordnung ist wahrlich „ein Dokument von unserer Zeiten Schande", um ein Schillerwort zu gebrauchen, sie wirft ein helles Schlaglicht auf die vielgepriesene Volksgesinnung und Vaterlandsliebe jener Leute, deren Mund von Christentum und Nächstenliebe überfließt, während sie mit den Händen die Taschen der Armen und Elenden ausräubern.

Leider sind bislang alle Bemühungen, die Besitzenden zur Pflichterfüllung gegen Staat und Volk zu zwingen, erfolglos geblieben, im Gegenteil, der passive Widerstand der Steuersaboteure nimmt noch täglich an Umfang und Stärke zu. Die Geldsackpatrioten sträuben sich mit Händen und Füßen gegen ein gerechtes Steuersystem. Sie leiden an Eigentumsfanatismus und sind der Meinung, daß ihr geheiligtes Eigentum von den Fingern der Steuereinnehmer nicht angetastet werden dürfe, sie schreien Zeter und Mordio, wenn der Staat in der größten Not dazu übergehen will, die Sachwerte zu erfassen. Dabei haben in den glorreichen Zeiten der Monarchie Fürsten und Obrigkeiten niemals gezaudert, ihre Untertanen nach allen Regeln der Kunst zu schröpfen. Ohne mit den Wimpern zu zucken, haben sie überall zugegriffen, wo etwas zu holen war. Sie haben gestohlen wie die Raben, vor ihren Diebesfingern war nichts sicher. Diese Landesväter waren Räuber, gegen die Schinderhannes wie ein Waisenknabe dasteht, aber wir Sozialisten und Demokraten, die man Zerstörer des Eigentums nennt, hegen eine fromme Scheu vor jedem energischen Eingreifen, wir achten die erworbenen Rechte und stehen ehrfurchtsvoll als Bettler vor den Toren der gefüllten Schatzkammern. **Wer, zum Teufel, will den Staat verpflichten, vor dem Besitz der Reichen Halt zu machen, wenn Hunderttausende von Menschen dem Hungertode nahe sind? Wie können die Besitzenden verlangen, daß ihr Eigentum als unverletzlich angesehen wird in einer Zeit, in der zahlreiche Menschen ein Stück ihres Hausrats nach dem andern veräußern müssen, nur um das nackte Leben zu fristen? Welches rechtliche oder sittliche Bedenken könnte den Staat hindern, in einer Zeit höchster Not dort zuzugreifen, wo überfluß vorhanden ist, um den Mangel damit zu beseitigen? Wer möchte dem Staate das Recht und die Pflicht bestreiten, den Devisenschiebern und Valutaspekulanten ihre Beute mit Gewalt abzujagen, den reichen Protzen ihre Schmucksachen, Juwelen und gehamsterten Goldstücke abzunehmen, bei den hartherzigen Bauern und Händlern die notwendigen Nahrungsmittel zu beschlagnahmen, überhaupt energisch zuzugreifen, wo etwas vorhanden ist, um die dringendsten Anforderungen zu erfüllen? Wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß der Staat, wenn die Not es erfordert, auch nicht vor den in Kirchen und Klöstern aufgehäuften Kostbarkeiten zurückschrecken darf. Der Staat als die Vertretung der Allgemeinheit muß das Recht haben, in das Eigentum des einzelnen einzugreifen, wenn das Wohl der Allgemeinheit auf dem Spiele steht.**

Um die wilden Beschlagnahmen mit all ihren üblen Begleiterscheinungen unmöglich zu machen, ist eine starke Hand des Staates notwendig, denn ein schwacher Staat — das lehrt uns die Geschichte — löst Willkür und verbrecherische Selbsthilfe aus. Wenn die Staatshilfe versagt, setzt naturnotwendig die Selbsthilfe ein. Welche Formen diese Selbsthilfe annehmen kann und welche Gefahren sie mit sich bringen wird, braucht nicht erst gesagt zu werden. Darum müssen wir immer wieder und nunmehr in allerletzter Stunde der Reichsregierung und auch den Landesregierungen zurufen, daß sie ihre Passivität aufgeben und mit eiserner Hand zugreifen. Vielleicht ist, wenn dies geschieht, noch eine Rettung möglich, andernfalls sind wir als Staat und Volk unrettbar verloren.

Franz Lauffötter.

Verordnung zur Ausführung der Verordnung über das Schlichtungswesen

Vom 10. Dezember 1923

(RGBl. Nr. 128 S. 1191).

Auf Grund des Artikel III § 1 der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. I S. 1043) wird zur Ausführung des Artikel II dieser Verordnung bestimmt:

I. Einrichtung der Arbeitsgerichte.

§ 1. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte.

Bei den Gewerbegerichten und den Kaufmannsgerichten ist eine Neuwahl der Beisitzer nur vorzunehmen, wenn die gesetzlichen oder satzungsmäßigen Voraussetzungen dafür vorliegen.

Bei der Neuwahl sind auch solche Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu beteiligen, deren Streitigkeiten nach Artikel II der Schlichtungsverordnung den Gewerbegerichten und den Kaufmannsgerichten übertragen sind. Die näheren Bestimmungen darüber trifft die Satzung.

Bis zur Vornahme von Neuwahlen ist der Beisitzerbestand nur bei den Gewerbegerichten und den Kaufmannsgerichten zu ergänzen, bei denen die Zahl der neu übertragenen Streitigkeiten voraussichtlich erheblich sein wird. In diesem Falle beruft die höhere Verwaltungsbehörde die erforderliche Zahl von Beisitzern aus den Kreisen, die nach Abs. 2 bei Neuwahlen zu beteiligen wären, und zwar, soweit wirtschaftliche Vereinigungen der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer bestehen, auf ihren Vorschlag.

Auf die Bildung von Fachkammern für die neu übertragenen Streitigkeiten finden die allgemeinen Bestimmungen über die Bildung von Fachkammern bei den Gewerbegerichten und den Kaufmannsgerichten Anwendung. Bei dem Gewerbegericht am Sitze jeder Reichsbahndirektion ist für Streitigkeiten zwischen der Reichseisenbahnverwaltung und ihren Arbeitnehmern eine Fachkammer zu bilden. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Bezirk der Reichsbahndirektion.

Die durch die neu übertragenen Streitigkeiten den Gewerbegerichten und den Kaufmannsgerichten entstehenden Mehrkosten werden den Trägern der Kosten vom Reiche in der Weise ersetzt, daß diese für jede erledigte Streitigkeit einen vom Reichsarbeitsminister festgesetzten Pauschbetrag erhalten.

§ 2. Arbeitsgerichtliche Kammern der Schlichtungsausschüsse.

Für die Einrichtung der arbeitsgerichtlichen Kammern der Schlichtungsausschüsse gelten, abgesehen von der Vorschrift des Artikel II § 2 Abs. 2 Satz 2 der Schlichtungsverordnung, die allgemeinen Bestimmungen über die Einrichtung der Schlichtungskammern. Die Beisitzer der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sind in der Reihenfolge einer am Anfang des Geschäftsjahres von dem unparteiischen Vorsitzenden aufgestellten Liste zu den einzelnen Sitzungen heranzuziehen.

Arbeitsgerichtliche Kammern können auch an Orten errichtet werden, an denen keine Schlichtungskammer besteht.

Über die Einrichtung von Fachkammern entscheidet die oberste Landesbehörde. Artikel I § 8 Abs. 3 der Schlichtungsverordnung findet Anwendung.

II. Verfahren.

§ 3. Gemeinsame Vorschriften.

In den Fällen des Artikel II § 1 der Schlichtungsverordnung entscheiden die als Arbeitsgerichte tätigen Gewerbegerichte, Kaufmannsgerichte und Schlichtungsausschüsse endgültig.

Bei den im § 94 des Betriebsrätegesetzes genannten Unternehmungen und Verwaltungen bleiben für die Entscheidung von Streitigkeiten nach § 93 des Gesetzes die nach § 103 Satz 2 von der Reichsregierung oder den Landesregierungen bestimmten Stellen zuständig.

Im Verfahren vor den arbeitsgerichtlichen Kammern der Schlichtungsausschüsse tritt an die Stelle des Vorsitzenden und des Gerichtsschreibers nach den Bestimmungen des Gewerbegerichtsgesetzes der unparteiische Vorsitzende.

§ 4. Urteilsverfahren.

Für das arbeitsgerichtliche Verfahren in den Fällen des Artikel II § 1 Nr. 1 bis 3 gelten die Vorschriften der §§ 26 bis 49, 51 bis 54, 57 bis 61 des Gewerbegerichtsgesetzes.

Die Klage kann auch von den nach den §§ 82 bis 90 des Betriebsrätegesetzes und nach § 99 des Reichsversorgungsgesetzes zur Anrufung berechtigten Betriebsvertretungen erhoben werden. Die vollstreckbare Ausfertigung wird jedoch auch in diesen Fällen für den beteiligten Arbeitnehmer erteilt. Die Kosten des Verfahrens hat der beteiligte Arbeitnehmer nur zu tragen, wenn er selbst die Klage erhoben hatte; im übrigen bleiben die Kosten, soweit sie nicht im Urteil dem Arbeitgeber auferlegt werden, außer Ansatz.

Im Falle des § 87 des Betriebsrätegesetzes ist dem Arbeitnehmer eine vollstreckbare Ausfertigung des Urteils erst zu erteilen, wenn er nachgewiesen hat, daß der Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung abgelehnt oder sich binnen der im § 87 Abs. 3 festgesetzten Frist nicht erklärt hat. Der Nachweis kann auch durch Versicherung an Eides Statt geführt werden.

Kosten und Geldstrafen werden im Verfahren vor den arbeitsgerichtlichen Spruchkammern der Schlichtungsausschüsse nach den landesrechtlichen Vorschriften über die Beitreibung öffentlicher Abgaben beigetrieben. Sie fließen in die Reichskasse.

§ 5. Beschlußverfahren.

Für das arbeitsgerichtliche Verfahren in den Fällen des Artikel II § 1 Nr. 4 und 5 der Schlichtungsverordnung gelten die Vorschriften der §§ 26, 29 bis 38, 43, 44, 47, 53 und 61 des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechend.

Zuständig ist das Arbeitsgericht, in dessen Bezirk der Ort liegt, an dem die Betriebsvertretung die Geschäfte führt oder führen soll.

Die Beteiligten sind zu hören; das Arbeitsgericht entscheidet, ob eine mündliche oder schriftliche Anhörung der Beteiligten erforderlich ist. Die Anhörungspflicht entfällt, wenn der Beteiligte sich trotz Aufforderung nicht schriftlich äußert oder auf Ladung unentschuldigt ausbleibt.

Das Verfahren endet mit einem Beschlusse. Dieser ist schriftlich abzufassen, vom Vorsitzenden zu verkünden, mit Gründen zu versehen und den Beteiligten zuzustellen. Die Zustellung kann durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

Gebühren und Auslagen werden nicht erhoben.

Die Arbeitgeber-Zeitung als Pharisäer

Es geschehen noch Zeichen und Wunder: Das „Zentralblatt der deutschen Arbeitgeber" wendet sich gegen rücksichtslose Behandlung deutscher Arbeiter. In seiner Nummer vom 16. Dezember steht tatsächlich unter der Spitzmarke: Französische Arbeitgeber, geschrieben:

> Die Bergwerksdirektion war von etwa 30 Bergleuten, die sie nach dem Streik nicht wieder eingestellt hatte, zur Zahlung des Lohnes für die Zeit der Aussperrung verurteilt worden. Auch sollte die Werksverwaltung verpflichtet sein, die Leute wieder einzustellen. Gegen dieses Urteil ... hat die ... Bergwerksverwaltung Berufung eingelegt. Inzwischen aber ist sie dazu übergegangen, die Bergleute mit ihren Familien, soweit sie in Bergwohnungen ansässig sind, auf die Straße zu setzen. Rücksichtslos werden die Leute mitten im Winter aus ihren Wohnungen vertrieben. ... Ein solch inhumanes Verhalten ist charakteristisch für den sozialen Geist, in dem die französische Verwaltung die westlichen Industriebezirke „friedlich" durchdringen und für die ... Kultur gewinnen will. ...

Sonach ist nicht daran zu zweifeln: Die deutsche Arbeitgeber-Zeitung entrüstet sich über Maßregelung von deutschen Arbeitern. Die Seltsamkeit findet ihre Lösung darin, daß eine französische Bergwerksdirektion im Saargebiet den Gewaltstreich verübte. Hätten deutsche Zechenbarone so gehandelt, das Unternehmerblatt wäre selbstverständlich stumm wie das Grab geblieben. Es muß den Splitter im Auge des „Erbfeindes" sehen, aber nicht den Balken im deutschen Unternehmerauge. Von all den Aufgaben, die das Schreibgesinde des deutschen Ausbeutertums zu erfüllen hat, ist die Rolle des Pharisäers sicherlich die undankbarste. Denn wenn es sich sich über Brutalisierung deutscher Arbeiter durch ausländische Kapitalisten ereift, beginnen deutsche Arbeiter, diesen daran die Scharteke, die zahlosen und zahllosen Missetaten aufzuzählen, die deutsche Ausbeuter an deutschen Arbeitern verübt haben und immerfort verüben. Im Brutalisieren von Arbeitern hat es das deutsche Unternehmertum zur unerreichten Meisterschaft gebracht. Die Aufgabe des Schreibgesindes des deutschen Ausbeutertums ist somit recht schwierig. Daher möchten wir von ihm weiter nichts wünschen, als daß es, wenn es sich um die Mißhandlung deutscher Arbeiter durch „erbfeindliche" Kapitalisten handelt, ebenso schweigt wie damals, als deutsche Kapitalisten beim „Erbfeind" von wegen der Anwendung fester Machtmittel zum besseren Vollzuge der Ausbeutung der Arbeiter sondierten.

Das Wirtschaftsprogramm des bayerischen Industriellenverbandes

Jüngst hielt diese Unternehmerorganisation ihre Hauptversammlung zu München ab, wobei bekannt gegeben wurde, daß dem Generalstaatskommissar Lahr ein Wirtschaftsprogramm vorgelegt worden sei. Unter dessen neun Punkten sind für uns besonders der achte und neunte bemerkenswert, die besagen:

> 8. Vorläufige Sistierung des Achtstundentages bis zur endgültigen Abtragung der Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag, Einführung der Akkordarbeit in größtem Umfang, Neuregelung der Löhne, insbesondere durch Differenzierung zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern, Sperrung für jugendliche unverheiratete Arbeiter, Ersetzung der Reichstarife durch Ortstarife und Beseitigung der Verbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen.
>
> 9. Genaue Überprüfung unserer sämtlichen sozialen Einrichtungen auf die Möglichkeit ihrer Aufrechterhaltung und Vermeidung nutzloser Zahlungszeitungen.

Die Forderungen sind im Grunde so wie die anderer Unternehmerorganisationen. In der Begründung dieses Programms meinte der Generalsekretär des Verbandes, Dr. Luhle, alle die Bestrebungen, die darauf hinausliefen, durch Gewaltmaßregeln Ruhe und Ordnung zu stören, oder durch Putsche die legalen Autoritäten zu beseitigen, könnten niemals auf Unterstützung des Bayerischen Industriellenverbandes rechnen. Niemals, meinte der Herr. Vielleicht wollte er damit die Verfassungsbestrebungen der bayerischen Oberbehörde oder das Tun der eigentlichen Urheber des Münchener Putsches, als das der industriellen Geldgeber der faschistischen Banden verurteilen. Vielleicht.

Das „Kriegsversprechen" des amerikanischen Gewerkschaftsbundes

In dem Washingtoner Gewerkschaftsblatt Labor vom 1. Dezember 1923 lesen wir: Eine Zusammenkunft von Gewerkschaftsbeamten fand am letzten Sonntag in New York statt, um über die mißliche Lage der Gewerkschaften Deutschlands und über die Mittel und Wege, ihnen zu helfen, zu beraten. Samuel Gompers, der den Vorsitz führte, sagte hierbei: „Die Einberufung dieser Konferenz ist auf die Mitteilung zurückzuführen, daß die deutschen Gewerkschaften unmittelbare Hilfe benötigen. Ihr Weiterbestand ist eine Sache von allergrößter Wichtigkeit für die gesamte Welt ... Die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist ebensowohl Gegner des Sowjetismus wie des Militarismus. Die Entwertung der Mark hat ihre Finanzkraft zerstört und das Vermögen vernichtet, das sie sich erworben haben mögen. Soll sie weiterleben, muß sie Geld haben. Darum muß die amerikanische Arbeiterschaft, nicht als ein Akt der Wohltätigkeit, sondern aus ernstem Pflichtgefühl den deutschen Gewerkschaften moralische und finanzielle Unterstützung zuteil werden lassen ..."

Auf dem „Kriegskongreß" des amerikanischen Gewerkschaftsbundes zu Buffalo in 1917, heißt es weiter im Labor, wurde versprochen, daß die amerikanischen Gewerkschaften, wenn der Krieg vorbei sein werde, die ersten sein würden, die den deutschen Gewerkschaften die Bruderhand ehrlich entgegenstrecken würden. Dieses Versprechen, erklärte Gompers, ist jetzt zu erfüllen. Es wurde bekanntgegeben, daß der Vorstand des amerikanischen Gewerkschaftsbundes in Kürze einen Mahnruf an seine Mitgliedschaften erlassen wird, Gelder für die Erhaltung der deutschen Gewerkschaftsbewegung zu bewilligen.

Aus der Teilnehmerliste, die der Labor anschließend an diesen Bericht bringt, ist zu ersehen, daß eine Reihe nationaler Verbände als auch zahlreiche örtliche Gruppen durch ihre leitenden Beamten vertreten waren. Inzwischen ist der Aufruf zur Unterstützung der deutschen Gewerkschaften ergangen.

Veränderungen im Gewerkschaftsbund

Im Korrespondenzblatt vom 15. Dezember lesen wir:

> Am 20. d. M. bezieht der Bundesvorstand sein neuerbautes Bürohaus Inselstraße 6. Das Korrespondenzblatt des ADGB erscheint vom Beginn des Jahres 1924 ab in neuer Form als Gewerkschafts-Zeitung, und zwar wieder wöchentlich. Mit dem neuen Blatt vereinigt wird die Betriebsrätezeitung, die ihr selbständiges Erscheinen einstellt. Das Zentralarbeitersekretariat geht ein. Übernommen werden die Geschäfte von der Rechtsabteilung des Bundesbüros, die auch Inselstr. 6 ihren Sitz hat.

Welche Gründe bewogen haben, das gewerkschaftsgeschichtlich bedeutsame Korrespondenzblatt in eine Gewerkschafts-Zeitung umzuwandeln, vermögen wir nicht zu sagen, wie es sich auch unserer Kenntnis entzieht, ob dabei bloß an eine Namensänderung oder an eine tiefgehende Wandlung im Text und Anordnung gedacht ist. So wird sich die Wißbegierde bis zum Erscheinen der ersten Nummer der neuen Gewerkschafts-Zeitung gedulden müssen.

Das Schicksal des Ruhrgebiets. Vor einigen Wochen erschien in der Frankfurter Zeitung eine Aufsatzreihe über das Schicksal des Ruhrgebiets, deren Verfasser Dr. K. Lachmann ist, der für die genannte Zeitung das heimgesuchte Industriebecken bereiste. Diese Arbeit ist nun in einer 72 Seiten starken Schrift von der Frankfurter Societäts-Druckerei erschienen. Die Schrift enthält auch den Wortlaut des Vertrages mit der Micum. Die eindrucksvolle Schilderung des „hungernden Landes im Herzen Europas" macht einen tiefen Eindruck und verdient mehr noch als in Deutschland im Auslande weiteste Verbreitung.

Mitteilungen des Vorstandes

Telegrammadresse: Metallvorstand Stuttgart

Mit Sonntag den 6. Januar ist der **2. Wochenbeitrag** für die Zeit vom 6. bis **12. Januar 1924** fällig.

Das Beitrittsgeld beträgt:

für Personen über 18 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts	0,50 Goldmark
für Personen unter 18 Jahren ohne Unterschied des Geschlechts	0,25 „
für besonders niedrig entlohnte Personen unter 18 Jahren	0,10 „

Dieses Beitrittsgeld von 0,10 Goldmark gilt ab 1. Beitragswoche 1924 für besonders niedrig bezahlte Lehrlinge in handwerksmäßigen Betrieben und für weibliche Personen mit sehr niedrigem Verdienst.

Der Wochenbeitrag für Invaliden und der niederste Beitrag für Lehrlinge betragt ab 1. Beitragswoche 1924 **0,05 Goldm.**

Die Einstufung der Invaliden in andere Beitragsklassen ist unzulässig.

Der angegebene Beitragssatz für Lehrlinge ist lediglich als niederster Satz zu betrachten. Die Lehrlinge müssen nach ihrem durchschnittlichen Stundenverdienst eingestuft werden.

Die Erhebung eines **Extrabeitrags** wird nach § 6 Abs. 7 des Verbandstatuts folgenden Verwaltungen in der angegebenen Höhe genehmigt:

Aue	0,05 Goldmark
Brandenburg (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 Goldm.
Bunzlau (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 „
Dahme	0,05 Goldmark
Delmenhorst	0,05 „
Frankenthal	0,10 „
Hamburg	0,10 „
Heide (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 Goldm.
Kirchen a. S.	200 Milliarden
Konstanz (in 2 Raten à 60 Milliarden)	120 „
Köthen	0,05 Goldmark
Minden i. W. (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 Goldm.
Mühlhof	0,05 Goldmark
Regensburg	0,05 „
Reichenbach i. V. (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 Goldm.
Stuttgart (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 „
Waiblingen (je nach Beitragsklasse)	0,05 u. 0,10 „
Zeitz	0,05 Goldmark

Die Nichtbezahlung dieser Extrabeiträge hat Entziehung statutarischer Rechte zur Folge. — Für die Lehrlings- und Invalidenklasse dürfen diese Extrabeiträge nicht erhoben werden.

Zur Beachtung! Zuzug ist fernzuhalten:

von Metallarbeitern aller Branchen nach Danzig Str.; nach Emmerich (Eisengießerei und Maschinenfabrik Reintjes) D.; nach Stolp i. Pommern M.

Verbands-Anzeigen

München. 1. Geschäftsführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen redegewandt, mit der gesamten Arbeiterbewegung vertraut und mindestens 5 Jahre zahlendes Mitglied des Verbandes sein. Kenntnis der bayerischen Verhältnisse Voraussetzung. Gehalt nach den Beschlüssen von Jena. Bewerbungen m. selbstgeschriebener kurzer Schilderung bisheriger Tätigkeit in der Arbeiterbewegung, Alter, Beruf und Familienverhältnisse mit der Aufschrift „Bewerbung" bis 15. Januar 1924 an Josef Mörsch, München, Pestalozzistraße 40, I.

Druck und Verlag von Alexander Schlicke & Co., Stuttgart, Rötestraße 16b.